



Muttersprache, Mutterland  
Wie so wonnefam, so traur

## DER FASCHISMUS IN SÜDTIROL



KANONIKUS MICHAEL GAMPER



LERNEN IN DER BAUERNSTUBE



DIE ALTE VOLKSSCHULE IN OBERWIELENBACH

MIT DEM FRIEDENSVERTRAG VON ST. GERMAIN WURDE DIE ZERREISSUNG TIROLS OFFIZIELL BESIEGELT. SÜDTIROL WURDE ITALIEN ZUGESPROCHEN. PLÖTZLICH WAREN SÜDTIROLS DEUTSCH- UND LADINISCHSPRACHIGE BEWOHNER UND BEWOHNERINNEN IM STAAT EINE SPRACHLICHE MINDERHEIT. TROTZDEM WURDEN SÜDTIROL UND AUCH ANDEREN NEU EINGEGLIEDERTEN GEBIETEN ITALIENS SONDERRECHTE ZUGESICHERT: DARUNTER DER FORTBESTAND IHRER EIGENEN SCHULEN, INSTITUTIONEN UND VEREINE. AUCH ÜBER AUTONOMIERECHTE WURDE SCHON GESPROCHEN. DAS SOLLTE SICH ABER SCHNELL ÄNDERN, DENN MIT DER MACHTERGREIFUNG DES FASCHISMUS KAM ES ZUR „ASSIMILIERUNG“ UND „ITALIANISIERUNG“: NACH DEM WILLEN DER FASCHISTEN SOLLTE IM GESAMTEN STAAT ITALIEN NUR MEHR DIE ITALIENISCHE SPRACHE UND KULTUR EXISTIEREN; ALSO DURFTE ES KEINE MINDERHEITEN, KEINE ANDEREN SPRACHEN UND KEINE ANDEREN KULTUREN MEHR GEBEN.

ZIEL DER FASCHISTEN WAR ES, FÜR DIE MENSCHEN IN SÜDTIROL UND ANDEREN GEBIETEN MIT SPRACHMINDERHEITEN DAS ENDE IHRER IDENTITÄT HERBEIZUFÜHREN. DER VERSUCH DER ITALIANISIERUNG DURCH DIE FASCHISTEN WAR DER BEGINN MASSIVER UNTERDRÜCKUNG. VEHEMENTESTER VERTRETER DER ASSIMILIERUNGS- UND ITALIANISIERUNGSPOLITIK WAR ETTORE TOLOMEI. SEIN PROGRAMM WAR UMFASSEND: ES SAH BEISPIELSWEISE DAS VERBOT DES NAMENS TIROL VOR, DIE ITALIANISIERUNG DER ORTS- UND FLURNAMEN, DIE ITALIANISIERUNG DER FAMILIENNAMEN UND GRABINSCHRIFTEN, DEN UNTERRICHT AUSSCHLIESSLICH IN ITALIENISCHER SPRACHE, ITALIENISCH ALS ALLEINIGE AMTSSPRACHE U. V. M.

MIT DEKRET VOM OKTOBER 1923 (LEX GENTILE) WURDE VERFÜGT, DASS AB DEM SCHULJAHR 1925/26 ITALIENISCH ALS AUSSCHLIESSLICHE UNTERRICHTSSPRACHE IN ALLEN SCHULEN GELTEN SOLLTE. DIE SÜDTIROLER LEHRERINNEN WURDEN ENTLASSEN UND DURCH ITALIENISCHE, DIE OFT KEIN DEUTSCH KONNTEN, ERSETZT. EBENSO WURDE AB OKTOBER 1924 DIE DEUTSCHE SPRACHE IN ALLEN KINDERGÄRTEN VERBOTEN. ALS DARAUHIN ELTERN PRIVATUNTERRICHT UND PRIVATE SPIELSTUBEN ORGANISIERTEN, WURDE DIES PER DEKRET VOM NOVEMBER 1925 STRIKT VERBOTEN. UM DEN KINDERN UNTERRICHT IN IHRER MUTTERSPRACHE ZU GEWÄHRLEISTEN, WURDE EIN NETZ VON UNTERGRUNDSCHULEN DEN SOG. KATAKOMBENSCHULEN BEGRÜNDET. GEEIGNETE RÄUMLICHKEITEN MUSSTEN GEFUNDEN, LEHRMITTEL BESCHAFFT UND LEHRKRÄFTE FINANZIERT WERDEN. TREIBENDE KRÄFTE WAREN KANONIKUS MICHAEL GAMPER UND ENGAGIERTE PERSÖNLICHKEITEN WIE RECHTSANWALT DR. JOSEF NOLDIN. NEBEN VIELEN ANDEREN VERSCHRIEBEN SICH DER LEHRER RUDOLF RIEDL SOWIE DIE JUNGE LEHRERIN ANGELA NIKOLETTI MIT LEIB UND SEELE DEM VERBOTENEN DEUTSCHUNTERRICHT.

DIE LEHRMITTEL WURDEN AUS DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH NACH SÜDTIROL GESCHUGGELT. DIE LEHRER WURDEN ZUNÄCHST IN SÜDTIROL AUSGEBILDET, WOBEI DIE GRUPPEN Z.B. ALS NÄHKURSE O.Ä. GETARNT WURDEN. SPÄTER WAREN DIESSE KURSE NUR NOCH IM AUSLAND MÖGLICH. AUF DIESE WEISE WURDEN CA. 200 LEHRERINNEN AUSGEBILDET.

1809 > 2009 WO IST TIROL? EINE SPURENSUCHE

M A I 2009

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

				1 Tag der Arbeit	2 Boris	3 Philipp/Jakob
4 Florian KW 19	5 Jutta	6 Valentin	7 Clelia	8 Ida	9 Volkmär	10 Muttertag
11 Mamertus KW 20	12 Pankratius	13 Servatius	14 Bonifatius	15 Sophie	16 Johannes Nep.	17 Walter v. M.
18 Erick KW 21	19 Ino	20 Elzside	21 Christi Himmelfahrt	22 Rita	23 Renate	24 Dagmar
25 Urban KW 22	26 Philipp Neel	27 Augustin	28 Wilhelm	29 Alexander	30 Ferdinand	31 Pfingstmontag